

FORUM DER PARTEIEN

Dieser Text erscheint unter der ausschliesslichen Verantwortung der unterzeichneten Parteien



Die Verbindung zwischen zwei Menschen stärken

Nachdem wir in diesem Jahr immer wieder über die parlamentarische Initiative für eine «Ehe für Alle» debattiert haben, stehen wir nun im Kanton Zürich vor der Frage, ob wir eine Ehe für Wenige wollen. Unter dem Titel «Schutz der Ehe» haben verschiedene Initianten eine Initiative lanciert, welche das Eingehen der Ehe auf kantonaler Ebene dauerhaft allein Mann und Frau gestatten würde.

Die Frage ist nun, stärken wir eine Verbindung zwischen zwei Menschen, welche sich lieben, wenn wir ihnen vorschreiben wollen, mit wem sie diese Verbindung eingehen können? Schwächen wir dadurch nicht eher gerade die Institution, die gerettet werden soll? Soll der Staat, in dem wir leben, nicht jede/n Bürger/in gleich behandeln unabhängig von Geschlechtsidentität und/oder sexueller Orientierung?

In diesem Jahr haben wir darüber abgestimmt, ob wir eine Definition der Ehe in der Verfassung festschreiben sollen, die einen Teil der

Bevölkerung diskriminiert. Ein deutlicher Widerspruch zu unserem rechtlichen Fundament, da wir in der Schweizer Bundesverfassung ein Recht auf Ehe definiert haben, das keine Diskriminierung aufgrund der Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung zulässt. Dem Anliegen, dieses Recht auf Ehe auf diese Art zu beschneiden, wurde daher konsequenterweise mit 56.5% eine Abfuhr erteilt.

Die Gegner der Eheöffnung behaupten, die Institution der Ehe retten zu wollen. Dabei entwerfen sie etwa unzählige bestehende Ehen, die etwa durch (un-)gewollte Kinderlosigkeit nicht dem Gedanken der Familiengründung entsprechen. Zudem werden alle, die sich nicht unter dem Dach der Ehe wiederfinden, wie etwa unverheiratete Paare, Eltern oder schlicht Ledige, als Abweichler gekennzeichnet. Diese Hierarchisierung stiftet Unfrieden und hat keine Existenzberechtigung in der Zukunftsvision eines freien Landes und widerspricht

gerade dem Ruf Zürichs als offener, fortschrittlicher und vielfältiger Kanton.

Fakt ist, die aktuelle Gesetzgebung hinkt der gesellschaftlichen Realität bereits seit vielen Jahren hinterher. Familien, die nicht dem Ideal einer christlichen Kernfamilie entsprechen, hat es schon immer gegeben und das wird sich nicht ändern. Eine sozialorientierte Gesellschaft hat dafür zu sorgen, dass auch Mitglieder dieser Familien rechtlich und gesellschaftlich den anderen gleichgestellt sind. Sie muss zudem dafür einstehen, dass die Ehe nicht allein zum Garant für Reproduktion wird. Die Möglichkeit zweier mündiger Bürger/innen, einen Vertrag einzugehen, um ihre Liebe und ihren Willen, miteinander zu leben, so zum Ausdruck zu bringen und von Schutz und Anerkennung des Staates zu profitieren, darf nicht von ihrem Geschlecht abhängig bleiben. Eine Ablehnung dieser Initiative ist ein zwar kleiner, aber essentieller Schritt in Richtung Gleichberechtigung. Denn mit

einer Annahme würden wir in die Zeit vor dem Partnerschaftsgesetz 2002 geworfen und das Rad der Zeit würde noch weiter zurückgedreht. Vorstösse wie die Initiative «Schutz der Ehe», welche die Diskrepanz zwischen gelebter Realität und dem neuesten Stand der Gesetzeslage noch vergrössern und bereits bestehenden Fortschritt wollen, sind daher klar und deutlich abzulehnen.



Florian Lüthi, Mitglied der Schulkommission für Sonderschulen

grünliberale

STELLEN

Pflegefamilien/Pflegeeltern gesucht

Wir suchen Kurz-, Langzeit- und Entlastungsplätze in Pflegefamilien/bei Pflegeeltern für Kinder/Jugendliche/Mutter & Kind in schwierigen Lebenssituationen. Die Pflegeplatzierung wird finanziert. Wir bieten professionelle sozialpädagogische Begleitung inklusive Pikettendienst.

projektperspektive AG
Kinder-, Jugend- & Familienhilfe,
Mühlebachstrasse 84, 8008 Zürich
www.projekt-perspektive.ch
mail@projekt-perspektive.ch
044 422 57 37

Zertifiziert mit dem Label FPO Integras
Betriebsbewilligung
(Amt für Jugend und
Berufsberatung Kt. ZH),
Vertragspartner der Sozialen Dienste
der Stadt Zürich

Taxifahrer/in in der Stadt **Zürich** gesucht. Gratis **Ausbildung** möglich.
Mega Taxi GmbH: 043 811 45 78

Putzfrau, Kr. 9 gesucht.
Ort: Rautistr. 61. Nur kl. Pensum. Turnus wöchentlich 1¼ Std. (**keine Firmen** bitte!) Natel: 079 400 68 05

Suche Pflegeassistent ich m. im Rollstuhl, Tetraplegiker. Für regelmässige Einsätze in privat Wohnung in Altstetten. Begleitung und Unterstützung im Alltag und Freizeit. Für weitere Auskünfte Tel. 079 595 01 36, bettina65@hotmail.ch IY6220ztgA

Gesucht nach Vereinbarung

Teilzeitverkäuferin (deutschsprachig)

Mittwoch bis Freitag 15.00-18.00 Uhr
Bäckerei Richard, Bachmattstrasse 5, 8048 Zürich. Nur schriftl. Bewerbungen IY6791ztgA

STELLENGESUCHE

Dipl. PSYCH KP sucht neuen Einsatz ab Januar 2017 078 864 18 93 IY6597ztgA

Seniorenbetreuer mit PW, CH, demenzerfahren, liebevoll, NR, Referenzen, stundenweise, Tag- und Nachtdienst, Begleitung Arztbesuch oder Einkäufe, Tagesausflüge oder Reisen, Mithilfe im Haushalt. Nur Privatpersonen bei Interesse. Mobil 079 229 42 20 IY5430ztgA

Hilfe per SMS in schwierigen Situationen:
kompetent – kostenlos – anonym

767



SMSSEELSORGE.CH
ein Angebot von **trauernetz**